Franz Kafka, Die Brücke (1916/17)

Ich war steif und kalt, ich war eine Brücke, über einem Abgrund lag ich.
Diesseits waren die Fußspitzen, jenseits die Hände eingebohrt,
in bröckelndem Lehm habe ich mich festgebissen.
Die Schößе meines Rockes wehten zu meinen Seiten.
In der Tiefe lärmte der eisige Forellenbach. Kein Tourist verirrte sich zu dieser
unwegsamen Höhe, die Brücke war in den Karten noch nicht eingezeichnet.
— So lag ich und wartete; ich mußte warten. Ohne einzustürzen kann keine
einmal errichtete Brücke aufhören, Brücke zu sein.
Einmal gegen Abend war es — war es der erste, war es der tausendste,
ich weiß nicht, — meine Gedanken gingen immer in einem Wirrwarr und
immer in der Runde. Gegen Abend im Sommer, dunkler rauschte der Bach,
da hörte ich einen Mannesschritt! Zu mir, zu mir. — Strecke dich, Brücke, setze dich in Stand,
geländerloser Balken, halte den dir Anvertrauten. Die Unsicherheit seines
Schrittes gleiche unmerklich aus, schwankt er aber, dann gib dich zu erkennen und
wie ein Berggott schleudere ihn ins Land.
Er kam, mit der Eisenspitze seines Stockes beklopfte er mich,
dann hob er mit ihr meine Rockschöße und ordnete sie auf mir.
In mein buschiges Haar fuhr er mit der Spitze und ließ sie, wahrscheinlich
wild umherblickend, lange drin liegen. Dann aber —
gerade träumte ich ihm nach über Berg und Tal —
sprang er mit beiden Füßen mir mitten auf den Leib.
Ich erschauerte in wildem Schmerz, gänzlich unwissend.
Wer war es? Ein Kind? Ein Traum? Ein Wegelagerer? Ein Selbstmörder?
Ein Versucher? Ein Vernichter? Und ich drehte mich um, ihn zu sehen.
— Brücke dreht sich um! Ich war noch nicht umgedreht, da stürzte ich schon,
ich stürzte, und schon war ich zerrissen und aufgespießt von den zugespitzten Kieseln,
die mich immer so friedlich aus dem rasenden Wasser angestarrt hatten.

Ade zur guten Nacht (ca.1840):

Ade zur guten Nacht!
Jetzt wird der Schluss gemacht,
Dass ich muss scheiden;.
Im Sommer da wächst der Klee,
Im Winter, schneit´s den Schnee,

Da komm ich wieder. Es trauern Berg und Tal,
Wo ich viel tausendmal
Bin drüber gangen;
Das hat deine Schönheit gemacht,
die hat mich zum Lieben gebracht
mit großem Verlangen.

Das Brünnlein rinnt und rauscht
Wohl dort am Holderstrauch,
Wo wir gesessen,
Wie manchen Glockenschlag,
da Herz bei Herzen lag,
das hast du vergessen.

Die Mädchen in der Welt
Sind falscher als das Geld
Mit ihrem Lieben.
Ade zur guten Nacht,
jetzt wird der Schluss gemacht,
dass ich muss scheiden.

Aus Kafkas Lieblingslied:

Nun leb wohl, du kleine Gasse,
nun ade, du stilles Dach!

Kafka, 22.Juli 1912